

## Was Sie in dieser Woche nicht verpassen sollten

Wir sagen Ihnen, was in den kommenden Tagen wichtig wird – und was Sie bei uns lesen werden

**Rhein-Erft-Kreis.** Das Wetter wollen wir nicht vorhersagen, auch geben wir keine Aktien-Tipps. Wir sagen Ihnen, welche Ereignisse und welche Nachrichten in dieser Woche wichtig werden.

### Montag, 9. September

Das Brühler Eisenwerk weicht eine Tankstelle für die innerbetriebliche Fahrzeugflotte ein. Dort wird

### Wochenausblick

künftig HVO 100 getankt, ein Kraftstoff, der aus erneuerbaren Rohstoffen wie gebrauchten Speiseölen hergestellt wird und als umweltfreundlich gilt.

### Mittwoch, 11. September

Die Deutsche Bahn plant den Ausbau der Eifelstrecke: Zwischen dem Bahnhof in Hürth-Kalscheuren und Kall soll künftig eine S-Bahn im 20-Minuten-Takt verkehren. In Fischenich ist dafür ein neuer S-Bahnhaltepunkt geplant, an dem man auch in die Stadtbahnlinie 18 umsteigen kann. Über die Ausbaupläne, die sich noch in einem frühen Stadium befinden, informieren Experten von DB und go.Rheinland beim Bürgerdialog von 16 bis 19 Uhr im H-Hotel an der Kreuzstraße 99, Ecke Theresienhöhe.

### Donnerstag, 12. September

Die Stadtverwaltung in Erftstadt arbeitet an einem neuen Hochwasserschutzkonzept. Einen Zwischenstand stellt sie nun in einem Infoabend vor. Der Vortrag findet um 18 Uhr in der Aula des Schulzentrums Lechenich statt (Dr.-Josef-Fieger-Straße 7). Danach gibt es für Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Veranstaltung wird auch Bezug auf die Ortsbegehungen nehmen, in denen die Stadtverwaltung und das beauftragte Ingenieurbüro Fischer Teamplan zusammen mit den Ortsbürgermeistern und Vertretern der Hochwasserinitiativen Maßnahmen zu den einzelnen Ortsteilen besprechen.

Ebenfalls am Donnerstag findet der nächste bundesweite Sirentag statt. In der Mehrzahl der Städte im Rhein-Erft-Kreis werden ab 11 Uhr die Systeme, mit denen die Bevölkerung bei einem Notfall gewarnt wird, auf ihre Funktionalität überprüft.

### Freitag, 13. September

Nach einem Beschluss des Stadtrats wird Bürgermeister a.D. Willi Kaiser in einer Feierstunde zum zwölften Ehrenbürger der Stadt Bedburg ernannt. Damit sollen insbesondere seine lange kommunalpolitische Tätigkeit in jungen Lebensjahren sowie die Verdienste und das Engagement über die Stadtgrenzen Bedburgs hinaus gewürdigt werden.

### Samstag, 14. September

Die Sportgesellschaft 1946 Frechen veranstaltet um 14.30 Uhr ein Benefizevent zu Gunsten der DKMS und der Deutschen Krebshilfe im Kurt-Bornhoff-Sportpark Frechen. Hauptakt ist das „Länderspiel“ zwischen der Deutschen Komiker-Nationalmannschaft mit bundesweit bekannten Comedians und einer Ü30-Auswahl der Sportgesellschaft 1946 Frechen. Zuvor wird um 13 Uhr die U11-Mannschaft der DJK Viktoria Frechen ihr Talent zeigen, es gibt Infostände zur Vorsorge und Prävention sowie eine Typisierungsaktion. Zum Abschluss spielt um 16.30 Uhr die Frechener „Schlesinger Band“.

# „Leistungsdruck ist ein Thema“

Josina Jansen arbeitet mit Jugendlichen am Adolf-Kolping-Berufskolleg



Josina Jansen leitet das Projekt Mental Health Coaches am Adolf-Kolping-Berufskolleg in Kerpen.

Foto: Josina Jansen

Mental Health Coaches ist ein bundesweites Projekt an teilnehmenden Schulen, um die psychische Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu stärken. Josina Jansen, pädagogische Mitarbeiterin der Katholischen Jugendagentur Köln gGmbH (KJA Köln), leitet das Projekt am Adolf-Kolping-Berufskolleg in Kerpen.

Als Mental Health Coachin arbeitet die studierte Psychologin

### Montagsinterview

unter anderem präventive Gruppenangebote oder Unterrichtsreihen. Eva-Maria Zumbé sprach mit ihr über die mentale Gesundheit von jungen Menschen und das Programm, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert wird.

**Frau Jansen, Sie führen das Programm „Mental Health Coaches“ am Adolf-Kolping-Berufskolleg durch, um das mentale Wohlbefinden der Schüler zu fördern. Wie nehmen die Schüler das Angebot von Gruppengesprächen an?**

Grundsätzlich nehmen alle das Angebot schon gut an. Die Schülerinnen und Schüler sind je nach Klasse zwischen 16 und 25 Jahren alt. Man merkt schon, dass es manche gibt, die sich mit dem Thema „Psychische Gesundheit“ bereits beschäftigt ha-

ben und auch Interesse daran haben. Dafür gibt es aber auch andere, die noch gar nicht damit in Berührung gekommen sind. Die Schülerinnen und Schüler nehmen es auch gut an, es gibt aber unterschiedliche Startpunkte.

**Und woran liegt es, dass bei vielen bereits dieses Bewusstsein vorhanden ist?**

Die Entwicklungen der letzten Jahre, auch mit Blick auf Social Media, zeigen meiner Meinung nach schon eine größere Offenheit gegenüber dem Thema mentale Gesundheit, auch Prominente gehen verstärkt an die Öffentlichkeit und machen es sich zum Ziel, psychische Krankheit zu entstigmatisieren. Trotzdem ist ja gerade auch die Jugendphase mit vielen Belastungen und Unsicherheiten verbunden, und da ist es auch gar nicht so einfach, ein Gefühl für die eigenen Bedürfnisse zu bekommen und frühe Warnsignale zu erkennen.

**Wie sieht ein typischer Tag für Sie als Mental Health Coachin an der Schule aus?**

Da das Schuljahr gerade begonnen hat, bin ich aktuell sehr in der Planungsphase. Das heißt, ich gehe in die Klassen, stelle mich vor und hospitiere. Außerdem führe ich viele Gespräche mit Lehrkräften, so dass wir gemeinsam Bedarfe in den Klassen feststellen können. Es gibt nicht automatisch eine feste Struktur oder einen Stundenplan für das Projekt, stattdessen arbeite ich bedarfsorientiert und suche mir passende Stunden und Zeiträume. Ich arbeite

zum Beispiel eng mit Religionslehrern zusammen, das lässt sich zum Beispiel gut mit Themen wie Identitätstheorie vereinbaren oder werde demnächst auch eine AG anbieten. Wenn ich nicht selbst mit den Schülerinnen und Schülern arbeite, lade ich externe Referentinnen und Referenten von verschiedenen Vereinen ein. Daher gehört auch viel Recherche und Netzwerken zu meinem Alltag. Man muss jedoch erst einmal passende Referenten finden. Ab Mitte September gehe ich mit Projekten in die Klassen. In der Regel bereite ich Doppelstunden vor. Wir sprechen dann zum Beispiel über Stress, Belastungen oder „Wie gehe ich mit Prüfungen um?“.

**Welche Techniken oder Methoden setzen Sie ein, um eine vertrauensvolle und offene Gesprächsatmosphäre zu schaffen?**

Ich glaube, man braucht einfach ein Gefühl für die Klassendynamik, und wie die Schüler miteinander auskommen. Kommen sie nicht gut miteinander aus oder kennen sich noch nicht so lange, ist es je nachdem keine gute Idee, direkt über Themen wie psychische Krankheiten zu sprechen. Man muss es sich weniger wie eine Gruppentherapie vorstellen, es ist sehr positiv ausgelegt. Es geht auch um Aufklärung, um sich selbst besser zu verstehen und die Stärkung der Schüler. Generell darf in unseren Gesprächsrunden jeder sagen, wie er sich fühlt, muss es aber auch nicht. Es ist nie Druck dahinter. Grundsätzlich gelten die Regeln: Es bleibt alles in diesem Raum, und es wird nicht ge-

lacht. Ich falle auch unter die Schweigepflicht. Es kommt auch vor, dass ich die Lehrkräfte rausschicke.

**Welche Themen oder Herausforderungen beschäftigen die Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Ihren Gruppengesprächen am häufigsten?**

Leistungsdruck und Stress in der Schule ist auf jeden Fall ein großes Thema. Prüfungsangst ist auch häufig. Das schlagen auch die Lehrkräfte oft vor. Weitere Themen sind Ängste wie Versagensängste oder auch Panikattacken.

**Haben sich die mentalen Herausforderungen der Schüler, insbesondere in Anbetracht der Auswirkungen der Pandemie verändert?**

Ich bin zwar erst seit vergangenem Jahr am Adolf-Kolping-Berufskolleg, aber ich weiß aus eigenen Fortbildungen und Studien, dass Angstsymptome und Depressionen bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen angestiegen sind. Während der Pandemie hat der Schule nicht existiert, und die Schüler waren zu Hause. Wer nicht das System hatte, mitzukommen, ist hinten runtergefallen. Jetzt ist es so, als wäre nie etwas gewesen. Es ist nicht einfach, dahinterherzukommen. Jetzt ist der Leistungsdruck da, man muss Dinge aufholen, so wie die Schulen auch. Die Schüler haben viel mitgemacht und, und sie müssen jetzt wieder funktionieren, jedoch sind die Auswirkungen der Pandemie immer noch zu spüren.

## Jazz wie in den Clubs von New Orleans

Die New Orleans Jazz Band of Cologne spielte am Samstagabend im Capitol-Theater

VON PETRA NOVA

**Kerpen.** Kurz vor 20 Uhr hatten die Gäste im Kerpen Capitol-Theater am Samstagabend ihr Getränk auf den kleinen Tischen vor sich und schmeigten sich erwartungsvoll in die roten Samtsessel. Hausherr Bernd Schmitz freute sich über ein ausverkauftes Haus und bediente an diesem Abend selbst das Mischpult.

Dann, um 20 Uhr, betraten die sieben Musiker der New Orleans Jazz Band of Cologne die Bühne, nahmen ihre Plätze ein, ihre Instrumente und legten einfach los. Schon in den ersten Minuten tauchte man ein in die Welt des alten New-Orleans-Stils. Es sei ein besonderes Konzert für die sieben Musiker, erläuterte Schlagzeuger Reinhard Küpper. Denn die Band begehe an diesem Tag ihr 65. Jubiläum. Sie besteht neben Küpper aus Matthias Seuffert (Klarinete,



Die Band spielte ein Wunschkonzert zu ihrem Geburtstag. Foto: Petra Nova

te, Saxophon), Bruno van Acoleyen (Trompete, Gesang), Bart Brouwer (Posaune, Gesang), Hans-Martin „Büli“ Schöning (Banjo, Gitarre), Georg „Schroeder“ Derks (Klavier) und Paul Brandes (Bass). „Wir freuen uns sehr, dass ihr alle zu unserem Geburtstag gekommen seid.“

Küpper erinnerte an die Anfänge der Band. Die sei als Maryland Jazz Band of Cologne von den Brüdern Peter und Rüdiger Colditz 1959 als Schülergruppe gegründet worden und habe in der Formation bis 1967 bestanden. 1975 habe sie sich mit den ursprünglichen Mitgliedern in

Kerpen neu aufgestellt. Von diesem Zeitpunkt an übernahm Gerhard „Doggy“ Hund die Leitung bis zu seinem Tod 2015.

Gemäß dessen Wunsch tritt die Band seit Anfang 2016 mit dem Namen New Orleans Jazz Band of Cologne auf. Zu ihrem Geburtstag hatten die sieben Musiker nun ihre Lieblingstitel gesammelt und daraus ihr persönliches Wunschkonzert gemacht. Und das spielten sie mit viel Freude und musikalischer Leidenschaft. Man merkte ihnen den Spaß an, spielten sie die Musik doch so, wie diese heute auf den Straßen und in den Clubs von New Orleans gespielt wird. Der musikalische Funke sprang vom ersten bis zum letzten Stück über, Zugaben wurden gefordert und Küpper sagte am Schluss: „Wir hatten einen Riesenspaß, weil wir uns selbst beschenkt haben.“ Ihr Weihnachtskonzert spielt die Band am 14. Dezember wieder im Capitol-Theater.

## WER, WAS, WANN, WO

### VORSCHAU

#### BRÜHL

##### Knollenfest

Zum „Knollenfest“ lädt die Karnevalsgesellschaft KG De Zuckerknöllche für Samstag, 14. September, 11 Uhr, auf den Parkplatz des Globus-Baumarktes in Brühl-Ost, Lise-Meitner-Straße 3, ein. Die Tanzgarde der Gesellschaft und weitere Tanzgruppen treten auf. Zudem gibt es Livemusik der Band De Rheinauer. (wok)

#### ERFTSTADT

##### Kartenvorverkauf

Der Kartenvorverkauf für die Karnevals-sitzungen der Karnevalsfreunde Gymnich findet am Sonntag, 15. September, 11 bis 13 Uhr, im Schützenhaus der St.-Kunibertus-Schützenbruderschaft in Gymnich, Schützenstraße 30, statt. (eva)

#### FRECHEN

##### Reibekuchenfest der CDU

Im Innenhof der Grefrather Kirche feiert der CDU-Ortsverband Habelrath/Grefrath am Samstag, 14. September, 11 bis 16 Uhr, sein traditionelles Reibekuchenfest. Alle sind willkommen, es gibt Reibekuchen und kühle Getränke. (aj)

##### Messe mit Gospelmusik

Am Sonntag, 15. September, wird in der 11-Uhr-Messe das Patrozinium von St. Audomar gefeiert. Die Singers in Joy singen aus der Gospelmesse „Sing to God“. Zudem werden die neuen Messdiener aus ganz Frechen feierlich eingeführt. Im Anschluss findet bis 15 Uhr rund um die Kirche ein kleines Pfarrfest mit geselligem Beisammensein, Kaffee und Kuchen sowie Pommes und Wüstchen statt. (aj)

#### HÜRTH

##### Mädels-Flohmarkt

Zum Moonlight-Shopping beim „Mädels-Flohmarkt“ lädt die Gemeinde St. Dionysius für Samstag, 14. September, von 20 Uhr bis Mitternacht in den Pfarrsaal an der Bachemer Straße 2 ein. Im Eintrittspreis von zwei Euro ist ein spritziges Begrüßungsgetränk enthalten. Der Erlös geht an den Hospizverein. (aen)

#### PULHEIM

##### Gemeinsame Sprechstunde

Die Ehrenamtsbörse und der Seniorenbeirat bieten gemeinsame Sprechstunden an. Wer eine ehrenamtliche Tätigkeit sucht, eine anbieten möchte oder Fragen und Anregungen zu seniorenrelevanten Themen hat, sollte sich den nächsten Termin notieren. Die nächste Sprechstunde ist für Freitag, 13. September, 10.30 bis 11.30 Uhr, im alten Brauweiler Rathaus, Konrad-Adenauer-Platz 1, geplant. Auskunft geben Heinz Abs unter 02238/14242 (Ehrenamtsbörse) und Rolf Behrmann vom Seniorenbeirat, 02234/84307. (mma)

##### Heinz.Abs@netcologne.de

##### RBehrmann@web.de

### NOTDIENSTE

**Notfallrettung:** 112  
**Apotheken-Notdienst**  
0800/0022833 (kostenlos aus dem Festnetz); 22833 (Handy maximal 69 Cent/Minute)

#### Zahnärzte

01805/986700

#### Ärzte/Augenärzte

116117

#### Frauenhaus

02237/7689

#### Kleintiere

Tierärztliche Klinik Stommeln, Nettogasse 122, erreichbar unter der Rufnummer 02238/3435

Ohne Gewähr

## Rhein-Erft Rundschau

Unabhängige Zeitung für den Rhein-Erft-Kreis

### Lokalredaktionen:

50126 Bergheim, Bethlehemmer Straße 10

Tel.: 022 71 / 47 22 52 - 15

Fax: 022 71 / 47 22 52 - 39

E-Mail: redaktion.bergheim@ksta-kr.de

50321 Brühl, Uhlstraße 19-23

Tel.: 022 32 / 50 12 51 - 40

Fax: 022 32 / 50 12 51 - 50

E-Mail: redaktion.rhein-erft@ksta-kr.de

Redaktionsleitung: Jörn Tüffers

Stellvertreter: Udo Beißel, Ralph Jansen

Redakteure: Marco Führer, Alexa Jansen, Wolfram Kämpf, Horst Komuth, Maria

Machnik, Andreas Norhausen-Engels, Dennis

Vlaminck

Lokalsport: Manfred Christoph

### Abonnenten-Service

Tel.: 0221 / 925 864 20

Fax: 0221 / 224-23 32

abo-kundenservice@tageszeitung.koeln

### Telefonische Anzeigenannahme

Tel.: 0221 / 925 864 10

Fax: 0221 / 224-24 91

anzeigen@tageszeitung.koeln

**Amtliches Bekanntmachungsorgan**

der Städte Bergheim und Kerpen.